

Bestand 9.12., Schulanzeiger für den Reichsgau Wien 1943-45.

Verzeichnis der wichtigsten Vorschriften und Erlässe in zeitlicher Reihenfolge.

Was?	Wer?	Wann?	Details
Heilkräutersammlung	Wr. Schulen	1940,41,42	super Ergebnis: 1942 23,148Kg. Trockengewicht; der NSLB hat sich darum gekümmert und eine Arbeitsgemeinschaft gegr.; z.B. wurden Himbeer- und Brombeerblätter gesammelt; 1943 – fast 28.000 kg Trockengewicht als die Luftangriffe beginnen, gibt es die Aufforderung Dachböden nicht mehr für das Trocknen der Kräuter zu verwenden;
den Heldentod fanden...	Lehrer	1942	Jede Ausgabe des Schulanzeigers bringt auf der 1. Seite die Namen der gefallenen Lehrer.
Meldung behinderter Kinder	An die Leiter der Volks- und Hauptschulen		Nr. 7, S. 6 <i>„Die Schulleiter haben bis 30. März die hilfsschulbedürftigen Kinder, ferner die sehgestörten, die hörgeschädigten und krüppelhaften Kinder, sowie die Epileptiker (Stichtag 20. März) zu melden. (...)“</i> Fragebögen werden zugeschickt.
Verhalten der Schulen bei öffentlicher Luftwarnung	An die Leiter aller Unterrichtsanstalten	März 1943	am 31. Aug.1942 wurde die Einführung eines Warnsignals „Öffentliche Luftwarnung“ in den Zeitungen verlautbart. Beim Ertönen des Warnsignals sind von Schülern und Lehrern die Luftschutzräume aufzusuchen. Um Ausnahmegenehmigungen kann angesucht werden, wenn das Schulziel in den oberen Klassen, wegen der viel zu häufigen Unterbrechungen nicht erreicht werden kann.
Privatunterricht durch jüd. Mischlinge	An die Leiter aller Unterrichtsanstalten	ab 1. Jän. 43	Jüdische Mischlinge dürfen nur mehr jüdische Mischlinge unterrichten
NSLB			wird stillgelegt; (April 1943) ? gibt aber noch zahlreiche Schreiben von Schmidt 1944,45, die er für den NSLB verfasste;
Ferien		7.Juli-27.August 1943	
Erholungsurlaub	Beamte und Angestellte im öffentl. Dienst		wird gekürzt auf 14 Werktage (für Ältere auf 20 Werktage) gilt nicht für Lehrer; Mindestarbeitszeit 53 Std. wöchentl. (20-25 Min Mittagspause)
Tabakmerkblatt	An die Leiter aller Unterrichtsanstalten	Mai 1943	alle 14-Jährigen erhalten Merkblätter, die sie auf die Schädlichkeit von Alkohol und Tabak aufmerksam machen. <i>„Die Jugendbetreuung während des Krieges und das</i>

			<i>Streben nach Leistungssteigerung begründen diese Maßnahme besonders“</i> Nr. 25, S. 16
Luftwaffenhelfer			bekommen 0,50.-RM pro Tag, freie Bekleidung und freie Verpflegung; über 16 J alte Schüler bekommen den Kinderzuschlag bezahlt;
Franz Diez	unser Schulwart	Juni 1943	wurde zum Betriebsassistenten ernannt;
Richtlinien für den Papierverbrauch	An die Leiter aller Unterrichtsanstalten	Sept.1943	Die Bögen sollen vorne und hinten beschriftet werden, Briefumschläge sind, wenn überhaupt mehrmals zu verwenden. handschriftl. Notizen sind auf bereits beschriebenen Papier zu machen; A3 Bögen sollten tunlichst nicht verwendet werden, hauptsächlich A5 Bögen
Luftschutz in Schulen	An die Leiter aller Unterrichtsanstalten	Nov. 1943	verstärkte Luftangriffe; in den Schulen sollte es daher Wasser und Sandvorräte geben (im Keller, aber auch in jeder Klasse); bei Fliegeralarm sind die Schüler in Räumen unterzubringen, die trümmer-, splitter- und gassicher sind und auch den Detonationsstoß von Minenbomben aushalten; ev. muss ein Teil der Schüler in benachbarten Luftschutzräumen untergebracht werden. Schüler (Mindestalter 14) müssen täglich den LS-Dienst übernehmen. (auch in der Nacht – da 15J) Für sie müssen einwandfreie Schlafgelegenheiten vorhanden sein. in erster Linie sollten aber Lehrer oder der Direktor oder Eltern den Bereitschaftsdienst und Brandwachendienst übernehmen; Nr. 34, S. 29 Das Schulinventar soll gesichert werden und im Keller in Kisten gelagert werden;
SCHULANZEIGER	1944/45		
Auflassung und Umorganisation von Volks- und Hauptschulen	Kundmachung	Jän.1944	Es betraf 10 Volksschulen und 21 Hauptschulen; Einige Mädchen- und Jungenschulen wurden zusammengelegt, eine Hilfsschule wurde verlegt und die meisten dieser Schulen wurden aufgelassen.
zusätzliche Regeln zum Luftschutz (betrifft Verhalten und baul. Maßnahmen)	An die Leiter aller Unterrichtsanstalten	Feb. 1944	Verstärkung des Splitterschutzes (z.B. Stahlblenden an Kellerfenstern und Notausgängen); Schutz gegen Detonationswirkung der Minen- und Sprengbomben: z.B. Anbringung einer Erdanböschung an die Außenwände eines Gebäudes, um den LS-Keller zu schützen. (auch Bauschutt kann dafür verwendet werden) 2 Varianten werden vorgeschlagen: entweder Schräganschüttung und da, wo der Gehsteig zu schmal ist, eine Holzschalung von 1,3m Dicke, die mit Erde gefüllt wird. Auch Verstärkungsmauern mit Kalkzementmörtel auf der Innenseite errichtet, haben sich bewährt.

			<p>Lüftungsschlitze müssen während des Alarms mit leichtem Füllmaterial geschlossen werden;</p> <p>Fensterglas ist zu entfernen und mit Holzfaserplatten zu ersetzen; auch das Glas von Lampen ist zu entfernen.</p> <p>Schutz gegen Rauchgase, Kampfstoffe und Feuer: LS-Räume sind mit Papierbrei oder Mörtel Gasdicht zu machen; Gefahr: Eindringen von flüssigem Asphalt, Teer oder Pech;</p> <p>Deckenabstützung ebenfalls notwendig; Vermehrung der Rettungswege aus Häusern u. Grundstücken durch Mauerdurchbrüche, die aber mit einer 6,5 cm dicken Brandmauer gesichert werden;</p> <p>Der Mangel an Baustoffen und Treibstoffen wird behoben mit Baustoffen aus Trümmern oder Abbruch von Mauern, die nicht unbedingt notwendig sind; Erde wird aus Parks und Gartenanlagen entnommen; zu all diesen Arbeiten wird die Zivilbev. herangezogen;</p> <p>Wasserleitungen fallen oft durch Bombentreffer aus, daher Bereitstellen von genügend Löschwasser nötig; z.B. Badewannen bei Fliegeralarm füllen;</p> <p>Stabbrandbomben und Phosphorbomben werden in großer Zahl abgeworfen. Dies erhöht die Brandgefahr. Ihr begegnen soll man, indem man die Dachböden mit Steinen oder Sand abdeckt, um die darunter liegenden Wohnungen zu schützen. 130 kg pro m² kann den Dachböden zugemutet werden;</p> <p>Die obersten Stockwerke in einem Wohnhaus sind tunlichst zu räumen;</p>
Pfingstferien	April 1944		entfallen 1944
Luftschutz-Deckungsgräben	April 1944		sollen für Schüler errichtet werden;
Inspektionsverteilung für die Höheren Schulen	April 1944	Kundmachung	Für das Gymnasium am Beethovenplatz wird Dr. Lenz bestellt. Er ist auch f. die Schottenbastei und Stubenbastei und viele andere Schulen zuständig. Neben ihm gibt es noch 3 andere Inspektoren.
Pockenschutzimpfung	Mai 1944	An die Leiter d. Unterrichtsanstalten	genaue Auflistung der Jahrgänge, die dieser Schutzimpfung zugeführt werden sollen; Die Schulen verfügen über Impflisten;
Sommerferien	Mai 1944	An d. Leiter der Höheren Schulen	Ferien vom 13. Juli 1944- 4. Sept. 1944

Luftschutzwarndienst	Mai 1944, Nr.14, Stück X., 15. Mai 1944	An die Leiter d. Unterrichtsanstalten	Juden, jüdische Mischlinge, jüdisch versippte und sonst Fremdblütige, sowie Wehrunwürdige, Ausländer und Staatenlose sind für diesen Wehrdienst nicht heranzuziehen;
Aufhebung der Freizeitgewährung nach Luftschutz-Bereitschaftsdienst im Erweiterten Selbstschutz	Sept.1944	Amtlicher Teil, Nr. 20, Stück XIV	Nach der Hilfeleistung im Luftschutz gibt es ab sofort keine Freizeit mehr, für Männer und für Frauen; Ausnahme: ungewöhnliche Belastung der eingesetzten Kraft;
Beschädigung von Feuerlöschteichen	Sept. 1944	An die Leiter d. Unterrichtsanstalten	Die Schüler sind zu informieren, dass das Baden in diesen Teichen verboten ist und sie Beschädigungen dieser zu unterlassen haben;
Urlaubssperre für Beamte, Angestellte u. Arbeiter des öffentl. Dienstes	Okt.1944	An die Leiter d. Unterrichtsanstalten	Seit Aug. 1944 Erholungsurlaube wegen des totalen Kriegseinsatzes bis auf weiteres gesperrt; ihre Mindestarbeitszeit wird auf 57 Wochenstunden hinaufgesetzt (vorher 53 Std.)
Diphtherie und Scharlach: Schutzimpfung der Schulneulinge		An d. Leiter der Volks- und Sonderschulen	
Maßnahmen zum Schutze der Rohrleitungen gegen Einfrieren bei Glas-scheibenbruch	Dez. 1944	Amtl. Teil, Stück XX, Nr.31	Da in der kalten Jahreszeit Wasserleitungen einfrieren könnten, vor allem, wenn die Fenster kaputt sind, sollen die Selbstschutzhilfskräfte diese entleeren. z. B. auch WC-Anlagen, bzw. Warmwasserheizanlagen;
Luftschutz	Dez. 1944	Amtl. Teil, Stück XXI, Nr.33	Schulen, die von den Polizeirevieren den Warnruf L39 erhalten haben, haben die Schüler zu entlassen, wenn im Rundfunk der Kuckucksruf ertönt; Diese sollen dann auf dem Heimweg den nächstgelegenen LS-Keller aufsuchen; Schulen, die über einen LS-Keller verfügen sind davon nicht betroffen;
	1945		
Metallmobilisierung in d. öffentl. Verw.	Jän. 1945	Amtl. Teil, Stück I, II Nr.1	von der Weiterverfolgung der Metallmobilisierung wird abgesehen, sie wird ausgesetzt;
		letztes Blatt	